

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Versteht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zehrge-
lern 1.30 M., im Bezirke
und 10 Rm. Versteht
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.00 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Preisprophet Nr. 29.

84. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr:
1. d. 1. Spalte, Zeile und
gewöhnl. Schrift aber
deren Raum bei 1mal.
Wiederholung 10 %
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Glaubensbekenntnis,
3. Aufl. Sonntagblatt
und
Schwab. Rundwrt.

N 194

Montag, den 22. August

1910

Politische Uebersicht.

Ueber die Zusammenlegung von Oberämtern
entnehmen wir der Südd. Reichskorrespondenz folgende
Aussagen: Die Durchführung dieser Absicht wird auf
große Hindernisse stoßen, vor allem deshalb, weil die lokalen
Interessen, deren Recht in einem kleinen Staat erfahrungsgemäß
recht groß ist, dieser Reform sich mit Energie entgegen-
setzen werden. Dazu kommt, daß die Bildung der
Abgeordnetenämter nach § 133 der Verfassungsurkunde
sich an die Bezirkseinteilung anschließt, daß deshalb eine
Beschränkung der Zahl der Bezirke zwar nicht notwendig
aber doch demüthigend auch zu einer entsprechenden
Beschränkung der Zahl der Abgeordneten für die Oberamts-
bezirke führen würde, was zwar an sich wohl erwünscht
wäre, aber doch ebenfalls Schwierigkeiten machen wird.
Wollte man aber die bisherige Abgeordnetenzahl belassen,
so wäre das eine Verletzung des § 133 Ziff. 1 der Ver-
fassungsurkunde, die nach § 176 nur durch Zweidrittel-
mehrheit in beiden Kammern durchgeführt werden könnte.
Auch von diesem Gesichtspunkt aus wird also die Reform
nicht leicht sein. Vom rein verwaltungspolitischen und
finanzellen Standpunkt aus muß die Verringerung der
Zahl der Oberamtsbezirke als notwendig bezeichnet werden.
Zwar haben sich die Bezirke der Oberämter nicht ver-
ringert, im Gegenteil bringt ihnen jedes Jahr neue Auf-
gaben und insbesondere wird die Reichsversicherungsordnung,
wenn sie Gesetz wird, durch die bei den Oberämtern zu
errichtenden Versicherungskämtern ihre Geschäftslast wesent-
lich vermehren. Es könnte also zweifelhaft sein, ob die Ver-
größerung der Oberamtsbezirke im gegenwärtigen Augen-
blick zweckmäßig ist, es könnte sich nämlich fragen, ob
nicht schon die Erfahrungen abzuwarten sind, welche man
mit den Versicherungskämtern machen wird. Auch darf nicht
außer acht gelassen werden, daß die Aufhebung der Kreis-
regierung, die ja ebenfalls einen Gegenstand der Reform-
arbeit bildet, den Oberämtern neue Aufgaben bringen
wird; insbesondere wird auch die Aufhebung der Zu-
ständigkeit der Bezirksräthe ihre Geschäftslast vermehren.
Diesen Bedenken ist jedoch entgegengehalten, daß die
Mittel zur Bewältigung der sehr wachsenden Arbeiten
in einer besseren Organisation der Oberämter ohne
allgroße Schwierigkeiten zu finden sind; ihrer Organi-
sation und zum Teil auch ihren Geschäften liegen Auf-
gaben zu Grunde, die länger als überwinden bezichnet
werden müssen, ohne daß indessen bis jetzt diese Beden-
ken der Verwirklichung der Absicht entgegengehalten worden wären.
Auch andere Reformen, vor allem die bringend notwendige Zu-
sammenlegung zahlloser Verordnungen und Verfügungen zu
wenigen, übersichtlich gegliederten Verordnungen wird eine
wesentliche Verringerung der Geschäftslast der Oberämter
notwendig im Gefolge haben. Abgesehen von den finan-
ziellen Ersparnissen, die, wenn sie auch nicht besonders groß
sind, doch durch ihre jährliche Wiederkehr sowohl im Haus-
halt des Staats als in dem der Amtskörperschaften ins
Gewicht fallen, spricht vor allem ein Gesichtspunkt für die

Vergrößerung der Oberamtsbezirke. Zahlreiche wichtige
Aufgaben, z. B. der Bau von Wegen und Straßen, die
Regulierung von Flüssen, aber die Gründung von Ge-
sellschaften aller Art, überhaupt eben die Förderung der
wirtschaftlichen Tätigkeit der Bevölkerung, aber auch hygie-
nische Maßregeln größeren Stils, z. B. der Bau von
Wasserleitungen oder von großen, mit allen Mitteln der
Untersuchung und Heilung eingerichteten Krankenhäusern, die
Anstellung von Krankenschwestern, Wachen, Pflegerinnen, Des-
infektoren usw., nicht minder aber auch die Förderung der
geistigen Kultur durch Veranstaltung von Wandervorträgen
und Kursen u. dgl., alle diese Aufgaben können in großen
Bezirken sehr viel leichter durchgeführt werden als in kleinen,
weil diese entweder nicht die notwendigen Mittel haben
oder zu klein sind, für solche Einrichtungen oder weil sie
nur zu einem kleinen Teil wie z. B. bei der Regulierung
von Flüssen von dem notwendigen oder wünschenswerten
Berberhebung berührt werden.

Um eine Oeffnung der Grenzen zur Behebung
des Fleischmangels wird nicht gedacht. Wie aus Berlin
berichtet wird, ist der Reichsregierung bzw. dem Bundesrat
kein bundesstaatlicher Antrag auf erweiterte Grenzöffnung
zur Bekämpfung der Fleischnot zugegangen. Jenseits
Grenze zur Grenzöffnung liegt für das Reich nicht vor, da
die Fleischnot in Deutschland und den
Nachbarnländern eingetreten ist.

In Preußen ist im Interesse der Geschäfts-
vereinfachung genehmigt worden, daß in Abänderung der
letzten Ordnung die Befugnis zur Ausstellung von Beschei-
den den Landräthen und den Polizeiverwaltungen der
Städtekreise selbständig übertragen wird, während die anher-
dem zur Ausstellung von Bescheiden ermächtigten Polizei-
behörden usw. sich hierzu den von den Landräthen vollzogenen
Blanketts bedienen können.

Einer Annäherung von Deutschland und Eng-
land reden mehrere Zeitungen eifrig das Wort. So weist
z. B. der „Dum. Courrier“ in einem Aufsatz über die
Cassische Stiftung darauf hin, daß sich mehr und mehr
der Wunsch entwickelt, das Kadetten der Kaiserlichen
Leute von Bedeutung statt mit Deutschen von Stein und
Branze mit Worten der Humanität und der sozialen Er-
ziehung zu ehren. Nicht nur in diesem Sinne ist aber die
Cassische Stiftung zu begründen, sondern auch als Glied in
der Reihe jener Aktionen, mit denen die vor zehn Jahren
entstandene deutsch-englische Spannung aus der Welt ge-
schafft werden soll. Wenn die Abklärung noch in weiter
Ferne liegt, so sei dagegen der Erfolg eines Planes, nach
dem sich beide Nationen zu einem gemeinsamen Werk der
sozialen Erziehung rufen, nicht zweifelhaft. Der Kaiser
König Edward, der einst der unvermeidliche Antagonist
Deutschlands gewesen, in seinen letzten Lebensjahren aber
für die Ueberbrückung der Rast rüchellos zu wirken ge-
eignet hat, werde von den Hilfsbedürftigen beider Nationen
fröhlich begrüßt werden, wenn sie in Tagen der Not von
kräftigen Armen gestützt werden. Die Aktion, die unser
Kaiserpaar und das englische Königpaar und die Mutter
des Königs ihre Sympathie zugewendet haben, werde in

beiden Ländern ein mächtiges Echo wecken, und besonders
in Hamburg willkommen heißen werden, wo jeder Wunsch,
der einer Annäherung von Deutschland und England gilt,
mit Freude und Begeisterung aufgenommen wird.

Die italienische Regierung hat mit Rücksicht
auf einige Cholerafälle in den Distrikten Bari und Foggia
alle nötigen sanitären Maßregeln getroffen, um eine Weiter-
verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Die spanische Regierung wird die gleichzeitige
Berufstellung von karlistischen und republikanischen Ver-
sammlungen, die in Catalunien für den 28. August geplant
sind, nicht gestatten. — Infolge verschiedener, von an-
ständigen Gewerkschaften unternommener Versuche, Arbeits-
willige von der Arbeit abzuhalten, kam es in Bilbao zu
mehreren Zusammenstößen. Bei einem Bergwerk wurde
ein Arbeiter von 200 Aufständigen mit Steinen beworfen
und beschossen. Die Streikenden durchzogen mit Waffen
und Säcken das Gebirgsgebiet, um die Wiedereröffnung
der Arbeit zu verhindern. Unfassende Maßnahmen zur
Aufrechterhaltung der Ordnung sind getroffen worden.

In China ist man nicht zufrieden mit dem,
was dort jetzt geschieht. Ein Edikt, das unerwartet die
Großräthe Shi-Hsiang und Ba-Yu-Tsang, der seiner Stelle
als Präsident des Reichsraths zurücktrat, wurde im
Präsidenten des Reichsraths ernannt wurde Tang-Schao-
Pi, der frühere Vizepräsident ernannt. Diese
Veränderungen bedeuten eine Rückkehr zum System Yuan-
Schikais und ein Eingeständnis des Regimes, daß die
Politik der letzten anderthalb Jahre nicht erfolgreich ge-
wesen ist. Den raschen Ministerwechsel haben die Chinesen
vielleicht den Berlinern abgesehen. — Die
chinesische Regierung hat übrigens an den deutschen Kron-
prinzen ein Telegramm geschickt, in dem sie ihn willkommen
heißt. Wenn der Kronprinz nun in China lernen sollte,
wie man Höflichkeit abhandelt, dann können wir an der
bevorstehenden Reise auch unsere Freunde haben.

China braucht Geld und will solches im
Ausland suchen. Aus Peking wird gemeldet, daß gleich-
zeitig mit der Ernennung Tang-Schao-Pis zum Präsidenten
des Reichsraths der Regent ein Edikt erlassen hat,
in dem er den Mitgliedern und den Gouverneuren zur
Kenntnis bringt, daß Kuleichen im Ausland zum Nutzen
des Reichs dienlich zu sein.

Die Vorkämpfer des so redseligen Herrn
Roosevelt will vielen Bruten in den Vereinigten Staaten
gar nicht gefallen. Der republikanische Kandidat, der die
Vorbereitungen für den am 27. September in Saratoga
zusammenzutretenden republikanischen Staatskongress trifft,
hat deshalb den Vorschlag, Roosevelt zum Präsidenten des
Kongresses zu wählen, abgelehnt und einstimmig den Bundes-
präsidenten Sherman für diesen Ehrenposten anzufragen.
Die Freunde Roosevelts erklären dagegen, daß der Kampf
um den Vorsitz auf dem bevorstehenden Staatskongress in
Saratoga noch nicht zu Ende sei, da die zum Kongress er-
scheinenden Delegierten nicht an die Empfehlung des vor-
bereitenden Ausschusses gebunden seien und Roosevelt den-
noch zum Präsidenten wählen könnten.

Die Goldinsel

von Carl Russell

Fortsetzung.

Im nächsten Augenblick war er schon wieder mit dem
Schlauch in der Hand verschwunden. Bald darauf entstieg
der See ein schwarzer Quaal, der sich aber vergoß.
Etwas eine Viertelstunde später erschien France, schwarz
wie ein Schornsteinfeger, und meldete dem Kapitän mit
militärischem Gruß: Das Feuer ist gelöscht!
Was war es eigentlich, France? Wie in aller Welt
kann das Feuer entstanden sein?
Es glimmte ein Balken Deden. Ich denke mir, daß
Crabb? unterdrück der Kapitän. Wie kommen Sie auf den?
Ne, hat der Bootmann noch nicht gemeldet, daß Crabb
da unten gefickt hat und ich ihn inzwischen habe in Eifen
legen lassen?
Der Alte ruzelte die Stirn. Sie sprechen in Rätheln.
Ich weiß von nichts; der Crabb, der einst hier war, ist
tot und längst begraben, kann also mit dem Feuer nichts
mehr zu tun haben. Ich verstehe Sie nicht.
Dann allerdings muß ich erst den Vorgang berichten,
erwiderte France, erzählte was sich ereignet und schloß mit
den Worten: Ich weiß nicht, daß er den Brand verur-
sachte, als er sich eine Pfeife anzündete. Mehr weiß ich
verbreitend noch nicht, da mir keine Zeit blieb, ihn zu ver-
nehmen. Wenn es Ihnen recht ist, lassen wir dies jetzt
aber gleich tun.

Reeling hatte kaum und Karr zugehört. Jetzt sagte
er aus dicker: Führen Sie mich zu ihm, und Schritt mit
dem Raak nach der Kammer des Bootmanns.

Wald, nachdem sie gegangen waren, Kleg Coder aus
der Balle und besah das Wiederverkaufen der auf Deck ge-
schafften Güter.

Das Feuer ist also gelöscht, redete ich ihn an. Ich
hätte eben, wie France dem Kapitän Meldung darüber
machte und die Meinung äußerte, daß Crabb es wohl beim
Runden verurteilt haben würde.

Ja, da brach mir einer 'nen Stoß, rief er, als wenn
er das Unerhörte noch nicht zu fassen vermochte. Sagen
Sie um Gottes willen, es ist doch kaum glaubhaft, daß
der tote Kerl wieder da sein soll?

Davon können Sie sich gleich selbst überzeugen; der
Kapitän und France sind eben zu ihm gegangen. Mir geht
jetzt ein Biß auf, wenn ich daran denke, wie die über Bord
geschleppte Leiche durchaus nicht untergehen wollte. France
und ich haben sie lange mit den Augen verfolgt, dachten
aber damals, sie wäre nicht genug beschwert. Nun denke
ich anders; hier liegt ein ganz raffinerter Betrug vor.
Wie er aber möglich gemacht wurde, durch wen und zu
welchem Zweck — das zu erfahren, bin ich wirklich begierig.
Wer weiß, welche bösseren Pläne hinter der Geschichte ver-
borgten liegt und in welcher Gefahr das Schiff und wir
alle sich befinden, mit dem alten Seeräuber da unten.

Er war doch aber manfrot, wie Hermannsbege sagte,
und Sie selbst sollen ja auch seine Leiche gesehen haben.

Gewiß. Es war tot wie ein Baumstamm, und
trotzdem ist er jetzt so lebendig wie Sie oder ich. Ja ja,
das ist ein Räthel, das viel zu denken gibt. Ich bin auf
die Abklärung verdammt gespannt.

In diesem Augenblick wurde Coder zum Kapitän ge-
rufen. Er eilte weg und ich schlenkerte nach hinten.

Hier wurde ich von den ungehoblen und ängstlich auf
Nachrichten harsenden Passagieren mit Fragen bedrängt.
Der Oberst sagte mich an: Wo bleibt der Kapitän? Wo
ist er überhaupt, und hier ohne jede Erklärung über unsere
Sage zu lassen. — Ist das Feuer gelöscht? — Ist Gefahr
vorhanden? riefen andere Stimmen.

Das Schiff ist in diesem Augenblick so sicher, wie es
nur jemals auf der Thewie war, erwiderte ich, ohne mich
aufhalten zu lassen, und schritt weiter, um mir aus meiner
Kadine neuen Tabak zu holen.

Als ich an die Kajitstreppe kam, holperte mir von
unten der Doktor entgegen; er sah verwirrt und verschlafen
aus.

Sagen Sie, redete er mich verächtlich an, es soll brennen,
was? Und der Steward erzählt, Crabb wäre wieder da?
Der Mensch muß verrückt geworden sein.

Alles ist wahr, das heißt das Feuer ist schon be-
wältigt, Crabb aber liegt in Eifen.

Ich, machen Sie einem andern was weiß, mich aber
lassen Sie mit solchen Räubergerichten ungeschoren. In
meinem ganzen Leben ist mir kein Laster dergleichen,
der —

Der Herr Doktor soll gleich zum Kapitän kommen,



Oberamtsstadt Nagold.

Freiwillige Feuerwehr



Nächsten Montag, den 29. August 1910

hält die

III. u. IV. Kompanie

zur Übung aus. Am Freitag abends präzis 1/8 Uhr in voller Aus-
rüstung beim Waggon in der Burgstraße.

Das Kommando.

Nagold.

Bis 28. August

verreist

Dentist **Holzinger.**

HAMBURG-AMERIKALINIE

Die besten deutschen Voh- und Schnellfahrmaschinen.
Personen-Beförderung
(Hauptverbindungen nach Südamerika, Ostasien)
und
alle Weltteilen
sicherlich auf den Meeren

Hamburg - New York

Hamburg - New York	Hamburg - New York
Hamburg - Brasilien	Hamburg - Brasilien
Hamburg - Ostasien	Hamburg - Ostasien
Hamburg - Ostasien	Hamburg - Ostasien

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
Die bewährten "Meyer" - Schiffe sind zu allen Weltteilen, Nord- und Südamerika, Ost- und Westasien, Ost- und Westindien, Ost- und Westafrika, Ost- und Westaustralien, Ost- und Westpolen und nach England, Irland und Schottland.
Größe groß und stark.

Hamburg - Amerika Linie, Hamburg.
Vertreter in Nagold: **Friedrich Schmid.** 838 A.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform
(geostatisch gereinigt)

ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrus enthalten, liefern ein aromatisches, wohlschmeckendes u. kaltes Getränk, das sich in Tausenden von Familien eingebürgert hat.
Besten Erfolg für Apfelmost, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. Niederlagen durch Direktat mit nachstehendem Bild erkennlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Fenerbach-Statgart.

Frankfurter Kursbericht v. 20. Aug. 1910.

Mitgeteilt durch
Bank-Kommandite Ferd. Carl Weil & Co. Kommandite
der Stahl- & Febers N. G. Stuttgart.
Reichsbank und Württ. Reichsbank-Giro-Konto in Stuttgart.
Telefon Nr. 78. Postfach-Konto Nr. 2267.

4 % Württ. Staatsobligationen	101.40
5 % Württ. Staatsobligationen von 1908	91.90
5 % Württ. Staatsobligationen	88.40
5 % Preussische Staatsobligationen	91.75
5 % Preussische Staatsobligationen	91.75
5 % Deutsche Reichsanleihe	92.98
5 % Deutsche Reichsanleihe	88.85
5 % Preussische Konsols	92.95
5 % Preussische Konsols	89.90
5 % Argentinier Anleihe	101.-
5 % Maroccaner Anleihe	101.00
5 % Chinesen	102.10
5 % Württ. Hypothek. Pfandbr. 1917er	101.30
5 % Württ. Hypothek. Pfandbr. alle	92.90
5 % Reichsbank-Obligations 1917er	101.30
4 % Rhein.-Westf. Anl.-Grob.-Kurs 1918	100.25
4 % Preuss. Pfandbrief-Bank 1919er	100.98
4 % Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1919er	101.-
4 % Schwed. Hypothek. Pfandbr. 1919er	100.00
4 % alle	91.-
4 % Württ. Bod. Cred.-Anst.-Pfandbr. 1918	101.-
4 % Württ. Bod. Cred.-Anst.-Pfandbr. 1918	92.90
Deutsche Bank-Aktien	285.-
Deutscher Bank-Aktien	180.30
Deutscher Bank-Aktien	187.50
Deutscher Bank-Aktien	194.00
Hamburg-Amerika Paket-Aktien	149.-
Deutsche Anstalt-Ges.	488.50
Deutsche Anstalt-Ges.	488.50

4% Kuponanweisungen an den Werten befragen wie zu den höchsten Bedingungen.
- Kuponanweisungen sind mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug zu haben.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionfreie Wechsel-Konten.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursrückgang.
Verwaltung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.
Sachverständigen in unserem Bankengemisch unter Selbstverwaltung der Direktion.

Nagold.
Für Käufer.
Samtknospen und Binsen
hat abzugeben
Carl Schwan,
Weinhandlung.

Nagold.
Woll mir zu leicht (siehe meinen
Einführungsbogen)
Pritschenwagen
mit ca. 20 Str. Tragkraft dem
Verkauf aus.
Hermann Hauser, Wehlhlg.

Nagold.
Bestes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Nagold.
Bühler Früh-Zwetschgen
ebenfalls als Spätzwetschgen,
vortrefflich zum Einmachen,
per Bld. 14 3 ab hier, hat
abgegeben **C. E. Schmidt,**
Obkulturen, Bauwesen a. R.

Nagold.
Ein unterhaltenes
Ovalfaß
mit Lärre (385 Str. haltend) ist zu
verkaufen.
Streichkraft 466.

Nagold.
3/4 **Haber**
im Schrotten verkauft oder ver-
packtet
Christen Darr, Seifenfabr.
Nagold.
2 tägliche
Möbelschreiner
kann bis in 8 Tagen eintreten bei
Schreinermeister Wägen.

Nagold.
Ein fleißiger
Arbeiter
kann sofort oder in 14 Tagen
danernde, gutbezahlte Stelle bei
Walz, Lohmüller.

Nagold.
Ein solider
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
G. Klingel, Möbelschreiner.

Calw.
34 Suche für sofort oder später
noch ein
zweites Mädchen
für Küche und Haushalt. Lohn
25 A pro Monat.
Frau Bantz, Bahnhofs-Wirtschaft.

Suche im Auftrage
zahlungsfäh. Käufer:
Geschäfte u. Häuser, Wägen
u. Liegenenschaften jeder Art.
Kausch. Offerte bitte an die Firma
Eckhardt & Komunik Zürich
11 zu senden. H 4186 Z.

Loftenau-
Nagold, den 20. August 1910.

Trauer-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, unsere untergebliebene Tochter,
Schwester und Schwägerin
Paula Kohler, geb. Jetter,
ist heute vormittag 1/11 Uhr vom
Herrn über Leben und Tod wie im
Sturm von uns genommen worden.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Wilhelm Kohler, Schultheiss.
Oberlehrer Jetter, mit Familie.

Beerdigung in Nagold Montag nachm. um 3 Uhr.

Im Winter

gibts für den Nachtschicht nichts besseres, als
eingemachte Früchte, welche man selbst nach
Dr. Oetker's Rezepten bereitet hat. Seit
20 Jahren bewährt. Rezepte umsonst in den
Geschäften, welche **Dr. Oetker's Salzeil**
(Einmach-Hülfe) führen oder postfrei von
Dr. H. Oetker,
Bielefeld.

Die neue Bauordnung

für das Königreich Württemberg,
die schon Gesetz geworden ist, ist in einer hand-
lichen, solid in Bezug gebundenen Ausgabe im
Verlage von **A. & S. Weil** in Tübingen
erschienen und kann durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold
zu sofortiger Lieferung bezogen werden.
Preis 1 A 50 3

Absolut nötig für: Werkmeister, Bautechniker, Bau-
unternehmer, Baukontrolleure, Ingenieure, Zement-
und Beton-Geschäfte, Maurermeister, Zimmermeister
und Bauhandwerker aller Berufs.

Böblingen.
Suche zum sofortigen Eintritt
ein braves
Mädchen
von ungefähr 17 Jahren. Da ich
selber mitarbeite, so ist demselben
Gelegenheit gegeben, sich in dem
Haushalt sowie in der Küche gründ-
lich anzubilden.
Frau Kaufmann Götzinger.

Nagold.
3 tägliche
**Mutter-
schweine**
verkauft am Mittwoch (Marktag)
Räger, Bäckermeister.

Unterzeichneter verkauft am
Marktag, den 24. August, vorm.
11 Uhr, im "Deutschen Keller" in
Nagold ein kräftig gut gebautes,
18 Wochen altes
**Hengst-
Fohlen**
mit Abkennungsfahr.
Biffen, Oberstwandorf.

Mädchen- Gesuch.

Auf 1. Okt. wird ein ehrliches,
fleißiges Mädchen nach auswärts
gesucht.
Bon wem? sagt die Exp. d. Bl.

**Kessler
Sekt**

Feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
G. C. KESSLER & CO
Kgl. Würst. Hoflieferanten
ESSENEN.
Älteste deutsche Seetkellerei.
GEGRÜNDET 1826.

Suche Mühle am liebsten wo Handels-
müllerei oder Sägemühl dabei betrieben
wird. kann od. Gelände vorhanden ist.
Df. nur v. Best. unter „Gute Ex-
press“ postlagernd Ehlingen.

